

Projektvorschlag für das Klimabudget 2023: „GießkannenheldInnen“

Vorschlag erstellt von Transition Town Bielefeld e.V.
Unterstützt von Universität Bielefeld und BUND e.V.

Der BKB empfiehlt dem AfUK die Beauftragung eines Konzeptes zur Pflege von Stadtbäumen durch Nutzung von bisher ungenutztem Regenwasser.

Vorbild für das Projekt ist das Projekt „GießkannenheldInnen“ aus Essen, welches inzwischen auf Gelsenkirchen und Düsseldorf erweitert wurde. (vergleiche <https://giesskannenheldinnen.de/>)

Im Rahmen des Projektes sollen IBC (integrated bulk containers, 1000 L Tanks) beschafft werden und bei Menschen, die die Patenschaft für einen Stadtbaum übernehmen wollen, an einem Fallrohr der Regenrinnen angeschlossen werden.

Den BaumpatInnen wird die notwendige Ausrüstung zur Verfügung gestellt. Weiterhin werden auf der Website Tipps zum Gießen von Stadtbäumen gegeben. Als Beispiel für die Öffentlichkeitsarbeit, die Ausgestaltung der IBC-Hüllen sowie der Gießanleitung sei auf die Website des Essener Projekts verwiesen:

<https://www.ehrenamtessen.de/portfolio-items/giesskannenheldinnen/>

Es ergibt sich für die Stadt ein doppelter Nutzen aus dem Projekt. Zum Ersten werden Stadtbäume, die durch Dürre und manchmal auch Schädlingsbefall aufgrund der Trockenheit gefährdet sind, geschützt und am Leben gehalten. Sie tragen durch die Verdunstung des Wassers zur messbaren Abkühlung in der Umgebung des Baumes bei, geben Schatten und erhöhen die Aufenthaltsqualität.

Zum Zweiten mindert das Auffangen von Regenwasser aus Fallrohren die Belastung der Abwasserkanäle bei (Stark-)Regen. Dies trägt bei zum dringend nötigen Umbau der Stadt zu einer „Schwammstadt“.

Wenn sich ein Baumpate bzw. eine -patin findet, muss geklärt werden, ob der Eigentümer der Immobilie mit dem Anschluss eines IBC an das Regenfallrohr einverstanden ist. Weiterhin muss geklärt werden, wo der IBC aufgestellt werden kann (ggfs. auf dem Bürgersteig?) Der Einbau des Regendiebs kann entweder durch den Eigentümer oder durch Projekt-Mitarbeitende erfolgen. Es gibt Modelle (z.B. von Arves oder Garantia), bei denen das Fallrohr nicht durchtrennt werden muss, sondern die Montage über eine kreisförmige Bohrung im Fallrohr erfolgen kann.

Aus dem Klimabudget wird die Summe von 70 000 € bereit gestellt, um IBC, Paletten und gefällige Verpackung sowie die notwendigen Kleinteile für die Anschlüsse an die Regenfallrohre bereitzustellen. Weiterhin wird aus den Projektgeldern die Werbung für das Projekt, die Organisation des Projekts und die Bezahlung von Mitarbeitenden für das Projekt finanziert.

Zum Zeitpunkt der Antragstellung kosten IBC im Baumarkt ca. 450 € und der Regensammler ca. 30 €. Eventuell kann über eine andere Bezugsquelle ein niedrigerer Preis realisiert werden. Hinzu kommen Kunststoff-Paletten, um den Tank in einer Höhe aufzustellen, dass eine Gießkanne unter den Auslasshahn gestellt werden kann. Als Schutz vor Algenbildung und Verkleidung des IBC wird eine Folienhülle vorgeschlagen, auf

der für das Projekt weiter geworben wird. Die Materialkosten pro IBC werden auf 600 € geschätzt. Hinzu kommen pro IBC Arbeitslohn und ggfs. Kosten für den Transport von insgesamt 100 €. Somit können mit den Projektmitteln 100 IBC aufgestellt werden.

Eine Unterstützung durch die Stadtverwaltung bei Lagerung der IBC und Bereitstellung von Transportkapazitäten wird erbeten. Falls IBC auf öffentlichen Flächen aufgestellt werden sollen (z.B. auf Bürgersteigen) wäre weiterhin die Unterstützung durch Ausnahmegenehmigungen notwendig.

Falls das Projekt erfolgreich angenommen wird, kann die Erweiterung des Projekts durch die Einwerbung von Fördergeldern oder Spenden erwogen werden.